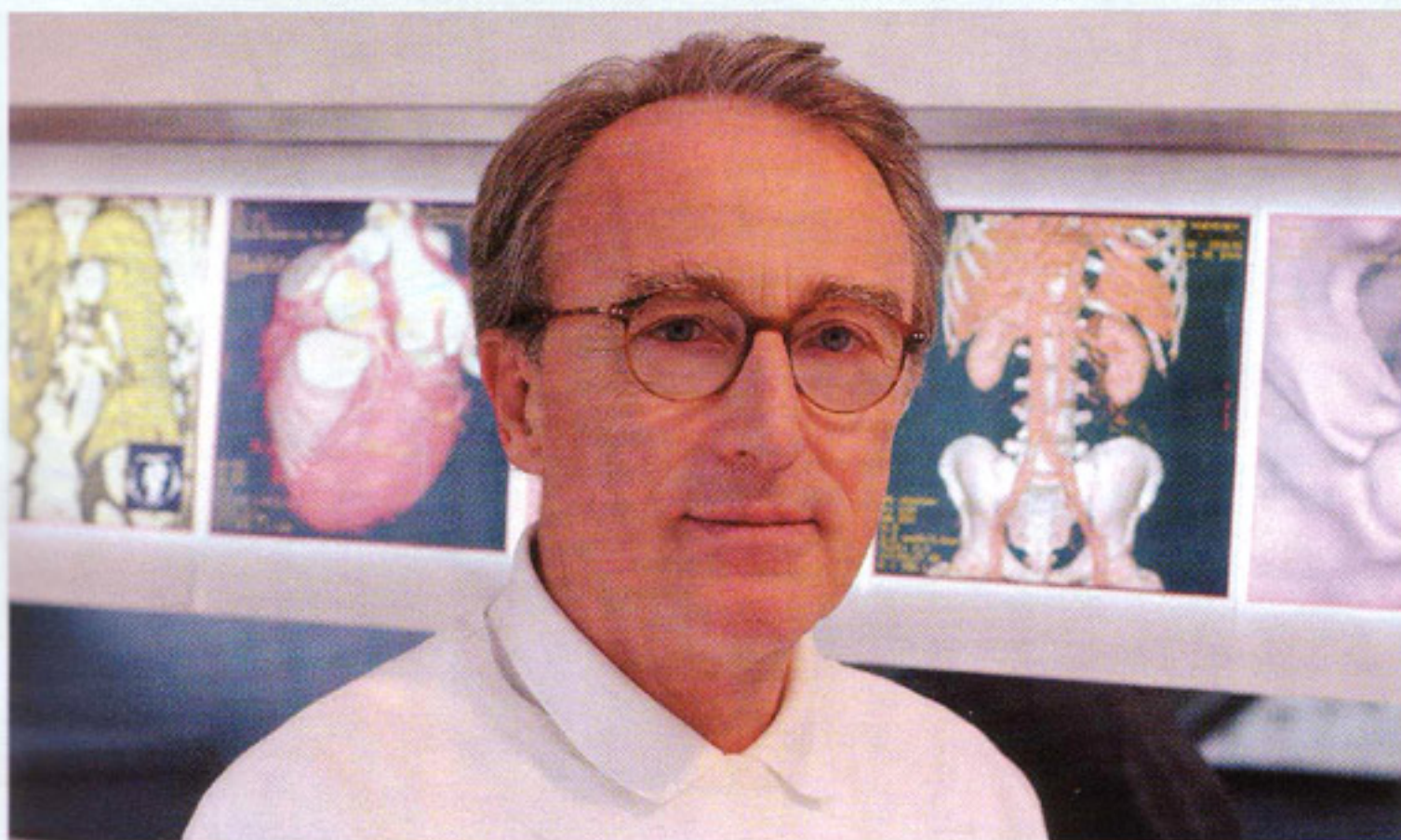


Wie man dank modernster Computertechnologie Vorboten eines Infarktes erkennt

Virtuelle Reise ins Herz

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die Todesursache Nr. 1 in Deutschland: 395.000 Menschen sterben jedes Jahr an deren Folgen. Durchschnittlich 180.000 Männer und 130.000 Frauen erleiden während eines Jahres einen Herzinfarkt, für 73.000 Menschen verläuft der Infarkt tödlich. Wer sich ausgewogen ernährt und auf viel Bewegung achtet, mindert das Infarktisiko. Dennoch ist eine Vorsorgeuntersuchung unerlässlich, um die Vorboten einer möglichen Herzerkrankung rechtzeitig feststellen zu können. Dieser Verantwortung stellt sich die Diagnoseklinik München mit ihrem umfassenden digitalen Früherkennungsprogramm „Kardio-Check“.



Dr. med. Bernd Dörflinger, Spezialist für Vorsorgediagnostik und ärztlicher Leiter der Diagnoseklinik München, wendet neueste Methoden der Herzuntersuchung an.

günstigt wird die Gefäßverengung und die Arteriosklerose genannte Verkalkung der Arterien durch erhöhte Blutfettwerte (Cholesterin), Stress, Rauchen, Diabetes mellitus, Übergewicht und Bluthochdruck. Von

der fortschreitenden Verkalkung merkt der Betroffene lange Zeit nichts. Zwei Drittel dieser Herz-Kreislauf-Erkrankten werden nicht als Risikopatienten erkannt – bis sie schließlich einen Infarkt erleiden. Deshalb ist Vorsorge so wichtig: Werden Veränderungen am Herzen rechtzeitig erkannt, kann das vor allem bei Risikopatienten Leben retten. Hat ein Mann plötzlich Schmerzen in der Brust, im linken Arm, im Schulter- oder Halsbereich, treten bei einer Frau Schmerzen im Oberbauch, Atemnot, Gesichts- oder Kieferschmerzen auf, ist höchste Vorsicht geboten: Bei diesen typischen Infarkt-Symptomen ist die Kalkablagerung in den Arterien meist schon weit fortgeschritten. „Dabei können heutzutage Veränderungen des Körpers, dank der uns zur Verfügung stehenden Technik, schon frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden“, informiert Dr. Dörflinger. „Wir sind in der Lage, die Koronararterien exakt darzustellen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Untersuchungsmethoden können wir so so-

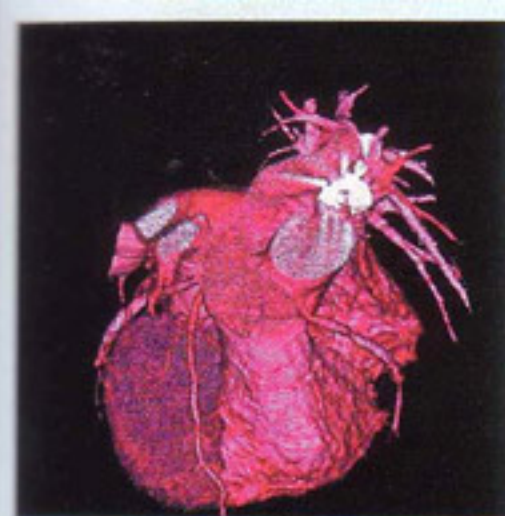
Kalk, koronare Herzerkrankungen, Kieferschmerzen: Infarkt-Ursachen verstehen

„Einem Herzinfarkt gehen so genannte koronare Herzerkrankungen voraus“, erklärt Dr. med. Bernd Dörflinger, ärztlicher Leiter der Diagnoseklinik München. „Mit dem Begriff ‚koronare Herzerkrankungen‘ wird die Mangeldurchblutung des Herzmuskels durch verengte Herzkranzgefäße beschrieben.“ Als Diagnose-Spezialist setzt Dr. Dörflinger auf die Früherkennung der Ursache dieser Mangeldurchblutung: kleinste Veränderungen in den Koronararterien oder Kalkablagerungen an ihren Innenwänden. Hat sich in den Arterien erst Kalk abgelagert, wird der Blutfluss gemindert, und dadurch gelangt weniger Sauerstoff als benötigt in alle lebenswichtigen Organe. Be-

Mit dem ultraschnellen Computertomographen wird der Körper in feinen Schichten erfasst. Dr. Dörflinger setzt die Aufnahmen am Computer zu dreidimensionalen Bildern zusammen und erkennt so selbst kleinste Veränderungen, die auf ein Infarktrisiko hindeuten.



300 Gramm schwer ist das menschliche Herz – und pumpt pro Tag 7000 Liter Blut durch den Körper. Bei einem Herzschlag von 70 Mal pro Minute schlägt das Herz in einem durchschnittlichen Menschenleben insgesamt 2,5 Milliarden Mal.



gar Plaques aufspüren, die noch gar nicht verkalkt sind. Dies ist immens wichtig, denn je fortgeschrittener das Stadium der Erkrankung, desto aufwendiger und komplizierter die Behandlung.“

Virtuelle Reise ins Körperinnere

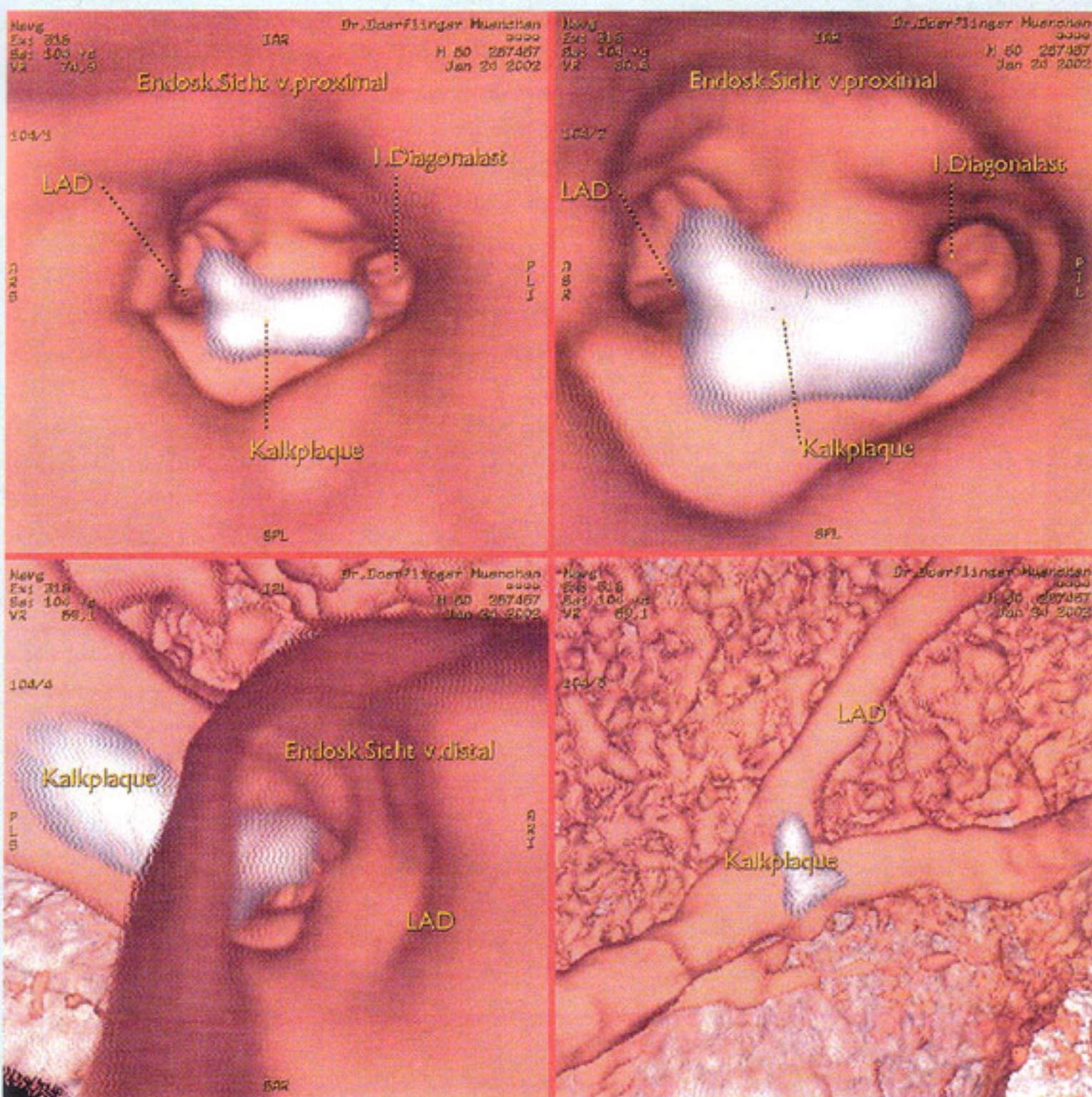
Wer beim Stichwort Früherkennung an unangenehme, schmerzhaft Prozeduren denkt, der irrt gewaltig. Denn die digitale Technik hat – in Form bildgebender Verfahren – auch in die Medizin Einzug gehalten und die Früherkennungsmethoden revolutioniert: Binnen 20 Sekunden wird in der Diagnoseklinik München ein so genannter „Kardio-Check“ zur Überprüfung des Herzens und der Arterien vorgenommen. Alles, was dem Patienten „abverlangt“ wird, ist, sich auf eine Liege zu legen. Den

Rest erledigt die Technik: Mit Hilfe des ultraschnellen Computertomographen (UCT) wird der Körper bzw. die relevante Körperregion – in diesem Falle das Herz – digital und dreidimensional erfasst. Dr. Dörflinger unternimmt anschließend eine virtuelle Reise ins Körperinnere des Patienten: Am Computer setzt er die Schichtaufnahmen der so genannten cardio-vasculären Computertomographie zu dreidimensionalen Bildern zusammen. An diesen Bildern sind selbst minimale Veränderungen erkennbar. Bei der Auswertung arbeiten Radiologen und Kardiologen Hand in Hand. Die Nutzung hochleistungsfähiger High-tech-Geräte in Europas modernster Klinik für Diagnostik und Präventivmedizin bietet gleichzeitig den Vorteil, besonders schonend für den Patienten zu sein. „Im Vergleich zu herkömmlichen Computertomographen ist

die Strahlenbelastung bei unseren modernen UCT-Geräten um 40 Prozent geringer“, beschreibt Dr. Dörflinger die Vorzüge.

Vorsorge mit Herz und Verstand

Mit dem unproblematischen „Kardio-Check“ beweist Dr. Dörflinger, dass ihm die Gesundheit seiner Patienten buchstäblich am Herzen liegt. Neben seiner Tätigkeit als ärztlicher Leiter der Diagnoseklinik München ist er als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Vorsorgemedizin und Früherkennung (DGVF) tätig. „In der Bevölkerung muss ein Bewusstseinswandel stattfinden“, so Dr. Dörflinger. „Weg vom gesundheitsschädigenden Verhalten hin zu einem positiven Körperbewusstsein und einer gesunden Lebensweise. Solange dieses Umdenken in den Köpfen der Menschen nicht stattfindet, ist eine eigenverantwortliche und regelmäßige Vorsorgeuntersuchung besonders wichtig. Nur so kann die erschreckend hohe Zahl der Infarkt-Erkrankungen und die der daraus resultierenden Todesfälle gesenkt werden.“



Durch die plastische 3D-Abbildung und die virtuelle Fahrt durch die Koronararterien werden diese exakt am Computer dargestellt. So können selbst minimalste Veränderungen aufgespürt werden.

Die Diagnoseklinik München auf einen Blick

Die Diagnoseklinik München ist...
... die erste private Klinik zur Vorsorge-
diagnostik in Bayern und die modernste
in Europa.
... eine interdisziplinäre Klinik.

Gründer und ärztlicher Leiter ist
Dr. med. Bernd Dörflinger, Präsident
der Deutschen Gesellschaft für Vorsorge-
medizin und Früherkennung (DGVF).

Einsatz modernster bildgebender Verfahren:

- MR-CV – Cardio-Vaskulärer Kernspintomograph
- UCT – Ultraschneller Spiral Computertomograph
- PET – Positronen-Emissions-Tomographie

Check-up Untersuchungen:

Augen-, Haut-, Brust-, Gefäß-, Herz-,
Raucher-, Darm- und Ganzkörper-
Tumor-Check.
Basis Check-up ab 500 Euro.

Die Kosten werden Privatpatienten
und Beihilfe-Berechtigten meistens
von ihren Versicherungen erstattet.

Weitere Infos unter
Tel.: 089-52 055-200 und
www.diagnoseklinik-muenchen.de